

RIBNITZ-DAMGARTEN

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 38 21/88 86 39
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG
LIEBE LESER**



VON ROBERT NIEMEYER

Tipps für die Rauchfreiheit

Ich habe mit dem Rauchen aufgehört, vor drei Jahren. Doch erst jetzt merke ich richtig, wie sich Körper und Seele wirklich erholt haben. Zum Beispiel habe ich keine Atemprobleme mehr. Ich kann besser riechen. Ich schlafe besser, bin weniger gestresst und habe plötzlich viel mehr Zeit.

Und deshalb will ich hier ein paar Tipps geben, wie es gelingen kann, bzw. wie es mir gelang. Erstens: Nutzen Sie die Gelegenheit. Sind Sie gerade besonders glücklich – vielleicht verliebt, vielleicht in einem längeren Urlaub oder Ihr Fußballverein hat einen Titel gewonnen? Nutzen Sie diese Phase. Zweitens: Treiben Sie Sport. Der lenkt ab und hilft gegen Gewichtszunahme. Sie werden hungrig sein. Und drittens: Erzählen Sie es jedem. Das war mein besonderer Motivator. Nichts wäre schlimmer gewesen, als auf Nachfrage zugeben zu müssen, dass ich es nicht geschafft habe.

robert.niemeyer@ostsee-zeitung.de

IN KÜRZE

Debatte über Gegenwartsroman

STRALSUND. Eine Vorstellung des Romans „Zwischen Welten“ von Juli Zeh und Simon Urban mit anschließendem Austausch ermöglicht die Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen am Dienstag, dem 20. Februar. Marko Exner, Dozent für Literatur, stellt den Roman vor. Am Ende besteht die Möglichkeit des gemeinsamen Debattierens mit ihm.

Um telefonische Anmeldung unter 03831 482313 wird gebeten.

Termin: Dienstag, 20. Februar 2024, 18 Uhr, Kreisvolkshochschule Vorpommern-Rügen, Tribseer Damm 76, 18437 Stralsund, Eintritt: 7,50 Euro.

WETTER

20% 8° 20% 8°
Min. Max.

vormittags nachmittags

W N O S W N O S

24 km/h 17 km/h

07:29 10:01
17:23 03:02



Die ehemalige Strecke der Darßbahn zwischen Prerow und Barth kurz vor der Meiningenbrücke.

FOTO: ANJA LEVINE

Großprojekt Darßbahn: Wichtige Hürde genommen

Seit Jahren kämpft die Bürgerinitiative „Keine Bahn ist keine Lösung“ für die Wiedererrichtung der Darßbahnstrecke zwischen Barth und Prerow. Nun gab es ein positives Schreiben aus dem Wirtschaftsministerium.

VON ANIKA WENNING

BARTH. Ende November vergangenen Jahres hatten Mitglieder der Bürgerinitiative (BI) „Keine Bahn ist keine Lösung“ Stillstand beim Großprojekt Darßbahn beklagt. „So empfinden wir das zumindest. Wird es nicht endlich mal Zeit, die Bürokratie auf das Nötigste zu minimieren?“, hatte die Koordinatorin der BI, Christa Schiblski, gegenüber der OSTSEE-ZEITUNG erklärt.

Jetzt scheint das Großprojekt ins Rollen zu kommen. So hat die Bürgerinitiative bereits Ende vergangenen Jahres vom Wirtschaftsministerium eine E-Mail erhalten, in der es heißt: „Das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wird den Faktor 1 übersteigen, so dass die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens nachgewiesen werden kann.“ Das finale Endergebnis stehe noch aus und werde dem Wirtschaftsministerium vorgelegt. Im Anschluss werde das Landeskabinett informiert. Das Schreiben hat die BI auf ihrer Internetseite veröffentlicht.

Auf OZ-Nachfrage zum aktuellen Stand der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zeigte sich das Ministerium hingegen etwas zurückhaltender. „Derzeit laufen die interne Vorstellung der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und weitere Abstimmungen. Im Anschluss informiert das Ministerium gern über das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und das weitere Vorgehen.“

Die Machbarkeitsstudie ist ein entscheidender Baustein für das millionenschwere Vorhaben. Da die Reaktivierung der Darßbahn mit Finanzmitteln aus dem Gemeindever-

kehrsfinanzierungsgesetz des Bundes (GVFG) finanziert werden soll, muss zunächst die Wirtschaftlichkeit festgestellt werden, sonst können keine finanziellen Mittel fließen.

Denn gemäß Bundeshaushaltsordnung gelte bei allen finanzwirksamen Maßnahmen der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, heißt es seitens des Ministeriums.

Deutlich konkreter waren hingegen die Informationen, die die BI erhielt. Bereits im ersten Quartal dieses Jahres werde das Land mit der Vorhabenträgerin, der Usedomer Bäderbahn (UBB), einen Realisierungs- und Finanzierungsvertrag schließen.

Dass das wirtschaftliche Gutachten positiv ausgefallen sei, sei ein entscheidender Schritt, erklärte der Geschäftsführer der UBB, Jörgen Boße. „Die Voraussetzungen, dass es weitergehen kann, sind jetzt da. Die entscheidende Schwelle haben wir geschafft. Jetzt geht es darum, die weiteren Voraussetzungen zu schaffen und dingfest zu machen.“ Konkretere Angaben zur weiteren Planung wollte er gegenüber der OZ nicht machen. „Das überlasse ich dem Land“, so Jörgen Boße.

Vor vier Jahren, im Februar 2020, hatte die Landesregierung den Beschluss zur Wiedererrichtung der Darßbahnstrecke zwischen Barth und Prerow gefasst. Am 18. August 2020 verkündete Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) die Entscheidung des Landes zur Finanzierung des Großprojektes.

Die UBB hatte im vergangenen Jahr die Planungen für die Bauabschnitte eins (Bahnhof Barth bis Haltepunkt Bre-



sewitz) und drei (ab Meiningenbrücke bis Zingst) vorangebracht und die Variantenbetrachtung für den Bauabschnitt vier (Zingst bis Prerow) intern weitestgehend besprochen, heißt es in der E-Mail an die BI. Für den ersten bereits planfestgestellten Bauabschnitt würden aktuell die Planänderungsunterlagen für den Ausbau des Haltepunktes Barth zu einem Bahnhof und

die Errichtung eines Haltepunktes in Bresewitz finalisiert.

Für den Bauabschnitt zwei, die Meiningenbrücke, würden die Planungen im Auftrag des Straßenbauamtes Stralsund weiterlaufen. Geplant sei, Anfang dieses Jahres die Vorzugsvariante für die neue Brücke festzulegen. Der Antrag auf Planfeststellung für den Ersatzneubau der Mei-

ningenbrücke soll Ende 2024/Anfang 2025 gestellt werden.

Im Sommer 2024 soll der GVFG-Finanzierungsauftrag beim Bundesministerium für Digitales und Verkehr eingereicht werden. Erst wenn dieser Antrag positiv beschieden wurde, könne ein Baustart erfolgen. Aus heutiger Sicht könnte dies Ende 2024/Anfang 2025 der Fall sein, heißt es in dem Schreiben an die Bürgerinitiative.

Dass es nun konkrete Aussagen vom Ministerium gibt, freut die Mitglieder der Bürgerinitiative, die auch weiterhin am Ball bleiben werden. „Ich möchte mich bei allen Unterstützern bedanken!“, erklärt Christa Schiblski, die sich auch über weitere Unterstützer freuen würde. Bei der Reaktivierung der Darßbahn handelt es sich um eines der teuersten Infrastrukturprojekte im Nordosten. Es wurde von der Landesregierung zu einem von drei Großvorhaben in Mecklenburg-Vorpommern deklariert. Die Gesamtkosten werden mit rund 115 Millionen Euro veranschlagt.

wohnatur®

BIS ZU 66% AUF AUSSTELLUNGSSTÜCKE

AKTIONSZEITRAUM 17.02. - 02.03.2024

ZUSÄTZLICH 10% AUF ALLE MÖBEL

Mur auf Neubestellungen und ausgenommen reduzierte Ware.

Wohncenter exclusiv GmbH
Gützkower Landstraße 55 17489 Greifswald